

Nur fünf statt sieben Prozent?

Bundeskanzler Olaf Scholz regt eine Senkung der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel an – und erntet Gegenwind aus der Union. Diese macht indes eine Wahlrechtsreform zur Bedingung für eine Koalition.

■ Von André Stahl

BERLIN. Kanzler Olaf Scholz (SPD) hat sich zur Unterstützung einkommensschwacher Haushalte für eine Senkung des Mehrwertsteuersatzes auf Lebensmittel von sieben auf fünf Prozent ausgesprochen. „Ich glaube, dass es jetzt erst mal wichtig ist, dass wir etwas sehr Überschaubares machen, was jeder beim täglichen Bedarf jeden Tag merkt“, sagte

Scholz am Dienstagabend in den ARD-„Tagesthemen“.

Der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der Unionsfraktion, Thorsten Frei (CDU, Donaueschingen) warf derweil SPD und Grünen vor, für die eklatanten Preissteigerungen verantwortlich zu sein: Sie seien das Ergebnis der rot-grünen Wirtschaftspolitik, erklärte der CDU-Politiker. „Und es macht jetzt natürlich keinen Sinn, wenige Tage vor der Wahl sozusam-

gen mit Wahlgeschenken um die Ecke zu kommen.“ Steuer-senkungen seien zwar grundsätzlich positiv, müssten aber eingebettet sein „in ein wirtschafts- und finanzpolitisches Gesamtkonzept“.

Scholz hat unterdessen am Mittwoch bei Bundestagspräsidentin Bärbel Bas (SPD) schriftlich die Vertrauensfrage beantragt. Abgestimmt werden soll an diesem Montag.

Eine Rücknahme der Wahl-

rechtsreform der Ampel nennt derweil Unions-Fraktionsvize Johann Wadephul (CDU) als Bedingung für eine künftige Koalition: „Wir werden keinen Koalitionsvertrag unterschreiben, in dem nicht steht, dass die Wahlrechtsreform wieder abgeschafft wird.“ SPD-Fraktionsvize Dirk Wiese sagte hingegen: „Die Union lässt jetzt die Maske fallen. Sie will zurück zu einem XXL-Bundestag.“

→ **MEINUNG DES TAGES**